



## **PRESSE-INFORMATION**

**Dienstag, 6. Dezember 2011**

### ***Der OFC informiert!***

#### **Die Hintergründe und Überlegungen zur Gründung des Investorenpools!**

Der OFC befindet sich zur Jahreswende 2011/2012 an einem Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die Fertigstellung des neuen "Sparda-Bank-Hessen-Stadions" geht nun in die entscheidende, finale Phase. Mit der Fertigstellung des Stadions und der offiziellen Eröffnung im Sommer 2012 tritt der OFC in eine neue Ära seiner Vereinsgeschichte ein. Zum ersten Mal in den letzten Jahrzehnten kann sich der Verein in seiner Ausrichtung dabei nicht nur auf Tradition und Nostalgie berufen, sondern auch seinen Fans und Publikum Fußball in einem hochmodernen Stadion mit höchstem Komfort und Ambiente anbieten.

Dabei haben die Verantwortlichen aber nicht vergessen, das wertvollste und größte Herzstück der Kickers besonders zu würdigen. Mit dem Bau der neuen überdachten Stehtribüne an alter Stelle, in der Mitte des neuen Stadions, wurde ein großes Versprechen an die Anhänger gehalten. Dabei war immer das Ziel, dem "Sparda-Bank-Hessen-Stadion" eine besondere Note zu geben. Das neue Stadion sollte keine Arena sein, die mit dem "Mainstream" der Gleichmacherei vieler neuer Stadien in Deutschland einhergeht. Es wird mit seiner eigenen Architektur und mit der besonderen Würdigung der Fans zum neuen Kultobjekt des OFC und dadurch auch zu etwas ganz besonderem im deutschen Fußball werden. Die Kickers wollen auch in der Zukunft der etwas andere Verein sein, der für seine Nähe zu seinen Fans und seinen eher ausgeprägten "englischen" Stil steht. Beides wird durch das neue „Sparda-Bank-Hessen-Stadion“ gut dokumentiert.

Nun will der OFC aber im Sommer in die neue Ära einsteigen, ohne zu viele Belastungen aus der Vergangenheit und aus der aktuellen Bausituation mitzunehmen!

In den vergangenen Jahrzehnten war es ja so, dass alle Vorstände immer mit der Rentabilität des Vereins zu kämpfen hatten. Viele erinnern sich noch an die harten

**Offenbacher Fußball Club Kickers 1901 GmbH**

**Tel. 069/981901-0 \* Fax 069/981901-50**

**Wir sind für Sie nah.**



Kämpfe der jeweiligen Vereinsführungen um die Spiellizenzen, besonders in den 80er- und 90er Jahren. Der Verein hat in diesen Jahrzehnten einen ständigen, schweren und harten Überlebenskampf geführt. Gegipfelt ist dieser Kampf fast im endgültigen "Aus" im November 2000. Nur unter größten Anstrengungen ist es dann unter der Regentschaft des damals neu gewählten Präsidenten Dieter Müller gelungen, Schlimmeres vom Verein abzuwenden.

In den folgenden Jahren agierte der Verein dann in wirtschaftlich wesentlich ruhigeren Fahrwassern. Aber auch das war oftmals nur möglich, weil die fehlende Rentabilität aus dem normalen Spielbetrieb durch private Gönner und Sponsoren des Vereins ausgeglichen wurde.

Ein ganz entscheidender Punkt der vielen Rettungsmaßnahmen war damals u.a. das "OFC-TV-Modell". Mit Hilfe einiger Großsponsoren und der Anhänger konnte der Verein im Jahr 2001 eine Gesamteinnahme von 1,7 Millionen Euro verbuchen. Ohne diese Einnahme, die ausschließlich für die Tilgung von Altverbindlichkeiten verwendet wurde, würde es den OFC heute nicht mehr geben. Aber so alternativlos das TV-Modell damals zur Rettung der Kickers war, so sehr belastet nun doch der recht hohe, variable Zinssatz die jeweilige Budgetplanung der Vereinsführung.

In der im Jahr 2001 geschlossenen Vereinbarung zwischen dem OFC und den TV-Erlösbeteiligten wurde geregelt, dass der OFC erstmals nach zehn Jahren, also im Jahr 2011, die Anteile zu 150% des Einstandswertes zurück kaufen kann. Der OFC hat aktuell nicht die Möglichkeit, von seinem Optionsrecht Gebrauch zu machen. Ein Rückkauf aus eigener Kraft und zu diesen Bedingungen ist daher aussichtslos!

Trotzdem wollen die Verantwortlichen aber nichts unversucht lassen, um die Zinsbelastungen (ligaabhängig) für die Zukunft deutlich zu reduzieren und in fest kalkulierbare Konditionen umzuwandeln. Nur so kann die Zukunft des Vereins mit seinen Visionen realisiert werden. Aber wie soll das gelingen?

Zunächst einmal werden alle "TV-Erlösbeteiligten" angeschrieben und gebeten, dem Verein ein Rückkauf anzubieten. Dabei geht der OFC davon aus, dass viele der damaligen Unterstützer bereit sind, ihre Anteile zu günstigeren Konditionen zurück zu verkaufen. Begründet wird diese Annahme dadurch, dass ein Großteil der damaligen Käufer weniger aus Spekulationslust, sondern mehr aus dem Interesse heraus, dem Verein zu helfen, ihre TV-Erlösbeteiligungen "gezeichnet" haben. Alle eingehenden Angebote werden geprüft und dann wird entschieden, welche Anteile zurück erworben werden können.

So oder so bedarf aber der Rückkauf einer entsprechenden Kapitaldecke!

Um diese aufzubringen, will die OFC GmbH nun mit der Gründung des

**Offenbacher Fußball Club Kickers 1901 GmbH**

**Tel. 069/981901-0 \* Fax 069/981901-50**

---

Wir sind für Sie nah.  
**EVO**



Investorenpools fest verzinste (ligaabhängig) Darlehen aufnehmen. Mit jedem TV-Anteil, den der OFC zurück erwirbt, wird Kickers Offenbach in die Lage versetzt, seine Zinsbelastungen mit sofortiger Wirkung stark zu reduzieren. Über die im Verhältnis moderate Tilgungsleistung wird die gesamte Verbindlichkeit über einen Zeitraum von maximal zehn Jahren (ligaabhängig) zurückgeführt. Dies erhöht im Umkehrschluss die Liquidität und Rentabilität des Vereins!

Zudem bereiten die aktuellen, baubegleitenden Kosten dem Verein einige Sorgen. So mietet der OFC zwar ein "schlüsselfertiges" Stadion, allerdings müssen einige Kosten und Investitionen selbst getragen werden. Dazu gehören der Ausbau und die Ausstattung der Logen in einer Standard-Variante, der gesamten Geschäftsstelle sowie des neuen Fanshops. Insgesamt betrifft dies eine Fläche von ca. 1.000 qm! Dabei umfassen die unterschiedlichen Ausbaurbeiten u.a. auch den Fußboden im Logenbereich und Fanshop, sowie die Gestaltung der Wände (Malerarbeiten) und Möblierung im gesamten, oben genannten Areal. Alleine hierfür ist eine sechsstellige Summe zu veranschlagen.

Aber auch, die mit dem Bau verbundenen, Zusatzaufwendungen aus dem Spielbetrieb im Kalenderjahr 2011 belasten das zur Verfügung stehende Budget. Die erhöhten Sicherheitskosten, die Bereitstellung des VIP-Bereiches, die Anmietung der provisorischen Geschäftsstelle, mobile Toiletten, und die Rückvergütung bzw. Gutschriftsverrechnung an die Haupttribünen-Dauerkartenkunden für den Platztausch auf die Henninger-Tribüne im ersten Halbjahr 2011, sind nur einige zu nennende Beispiele.

Dies zusammengenommen ist für einen Drittligisten nur schwer zu stemmen, zumal die verständliche Enttäuschung über die schwache Rückrunde der Saison 2010/2011 zu einem deutlichen Zuschauerrückgang geführt hat und damit auch weniger Einnahmen verbucht werden konnten.

Bereits ohne diese baubegleitenden Kosten haben die Verantwortlichen in der Vergangenheit immer wieder darüber berichtet, dass der OFC an der alten Wirkungsstätte, dem geliebten Stadion Bieberer Berg, wirtschaftlich nicht überlebensfähig ist. Neben der Sicherheitsproblematik hat diese Erkenntnis und Tatsache ja auch bei der Politik des Landes Hessen und in der Stadt Offenbach dazu geführt, die Mittel aufzubringen, um ein Stadion zu bauen, in dem der OFC als Hauptmieter zukünftig auf Augenhöhe mit seinen Wettbewerbern agieren kann.

Sollte es also gelingen, mit dem "Investorenpool" einen Teil der TV-Anteile zurück zu erwerben und die baubezogenen Belastungen teilweise abzudecken, wird der OFC in der Tat im Sommer 2012 in ein neues fertiggestelltes "Sparda-Bank-Hessen-Stadion" einziehen und alle Optionen für die Zukunft besitzen. Dies schafft die wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Bewerksstellung der sportlichen

**Offenbacher Fußball Club Kickers 1901 GmbH**

**Tel. 069/981901-0 \* Fax 069/981901-50**

---

Wir sind für Sie nah.



Herausforderungen, verbunden mit dem mittelfristigen Ziel, in die 2. Bundesliga zurückzukehren.

Der nun gegründete Investorenpool ist so gestaltet, dass sich nahezu jeder daran beteiligen kann. Und zwar vom Fan bis zum Großsponsor!

Dazu gibt es drei Standardvarianten, die zusätzlich von einem hochwertig entworfenen „Investoren-Zertifikat“ begleitet werden. Die Variante Silber für 100.- € (DIN A4) Gold für 500.-€ (DIN A4, gerahmt) und Platin für 1.000.- € (DIN A3, gerahmt). Selbstverständlich kann man sich aber auch zwischen und oberhalb der genannten Varianten engagieren und eine Summe seiner Wahl in den „Investorenpool“ einbringen!

An der Spitze des Investorenpools entsteht zudem der OFC "Senatoren-Club", der für einen Jahresbeitrag von 10.000,- € zahlreiche Privilegien bietet. Die maximal zehn Mitglieder des Senatoren-Clubs bilden zudem einen beratenden Unterbau für die OFC-Geschäftsführung. Ihre enge Verzahnung mit den Hauptverantwortlichen der Profiabteilung soll die Club-Mitglieder thematisch auch an die Gesetzmäßigkeiten des Profifußballs heran führen. Aus diesem entstehenden Wissen heraus können so, rein theoretisch betrachtet, auch zukünftige Positionsträger im Verein oder in der OFC GmbH, erwachsen.

Thomas Kalt  
(Geschäftsführer, OFC Kickers GmbH)

**Offenbacher Fußball Club Kickers 1901 GmbH**  
Tel. 069/981901-0 \* Fax 069/981901-50

---

Wir sind für Sie nah.  
**EVO**

